

1. World Energy Outlook 2012: revidierte Prognosen gegenüber 2011: Die IEA (International Energy Agency) erwarte, dass die **installierte Kernkraftwerkskapazität 2035 weltweit 580'000 MW** erreiche, sagte Fatih Birol, Chefökonom der IEA. Dies seien rund 200'000 MW mehr als heute, wobei die Länder, die nicht zur OECD gehörten, etwa 94% der Zunahme ausmachten. **China** erfahre den grössten Zuwachs der Nuklearkapazität: **von gegenwärtig rund 12'000 MW auf 128'000 MW 2035**. Es folgten Südkorea, Indien und Russland. Dabei sei auch die neue Energiestrategie Japans, die eine verringerte Abhängigkeit von der Kernenergie anstrebe, der Atomausstieg in Deutschland und der Neubauverzicht Italiens einkalkuliert. Entsprechend werde der Anteil der Kernenergie am Strommix weltweit dann 12% erreichen. Quelle: IEA, World Energy Outlook 2012, und NucNet, 12. November 2012. http://www.nuklearforum.ch/de/aktuell/e-bulletin/world-energy-outlook-2012-revidierte-prognosen?utm_source=twitterfeed&utm_medium=twitter

2. Warum das KKW Cattenom (Frankreich) besser als sein Ruf ist Saarbrücker Zeitung 19.11.2012
Die Investitionen in Höhe von 3 Mrd. € sind im Wesentlichen auf die Bemühungen unserer beiden Länder (und vor allem auch des Saarlandes) zurückzuführen, die Sicherheit von Cattenom zu erhöhen und die Lehren aus der Katastrophe von Fukushima zu ziehen. Etwa 30 % der Investitionen stehen in einem direkten Zusammenhang. Ich darf an dieser Stelle daran erinnern, dass es über den Betrieb und das Funktionieren des KKW Cattenom kontinuierlich umfangreiche Abstimmungen mit den Behörden des Saarlandes gibt. Kommt es zu Zwischenfällen, so werden diese mit der größten Transparenz behandelt. Die Behörden des Saarlandes werden umgehend telefonisch und per E-Mail darüber informiert. In 95 % der Fälle handelt es sich ferner um Störfälle der Stufe 0 auf der Internationalen Bewertungsskala für nukleare Ereignisse (INES- <http://www.buerger-fuer-technik.de/INESSkalaAltJuli09.pdf>), also ohne Auswirkungen auf die Sicherheit der Anlagen. Die seltenen Störfälle der Stufe 1 bedeuten Funktionsstörungen ohne weitere Konsequenzen. (*Frédéric Joureau ist seit September französischer Generalkonsul im Saarland.*)

3. Chinas Schneller Brüter besteht alle Tests: Der von China selbst entwickelte CEFR (China Experimental Fast Reactor) werde nun den Volllastbetrieb aufnehmen. Der 20 MW-Prototyp ging 2011 ans Netz. Er stellt die Grundlage für den Bau eines 600 MW Reaktors dar. Im schnellen Brutreaktor lassen sich mit schnellen Neutronen die Ressourcen an spaltbarem Material weitaus besser nutzen, indem das Uran zu 60 % ausgenutzt werden kann. **In Russland wird der Brutreaktor BN800 z.Z. bei Jekaterinburg gebaut.** (Neue Solidarität Nr. 46, 14.11.2012)

4. Russland und Vietnam über Bau des ersten Kernkraftwerks einig. Anlässlich eines Staatsbesuchs in Vietnam hat sich der russische Ministerpräsident Dimitri Medwedew mit seinem vietnamesischen Amtskollegen Nguyen Tan Dung über weitere Einzelheiten des Baus eines Kernkraftwerks in Vietnam geeinigt. Demnach stellt Russland Vietnam ein Darlehen zur Verfügung. **Die vietnamesische Regierung will bis zum Jahr 2030 acht Kernkraftwerke mit insgesamt 14 Einheiten bauen**, um den Strombedarf des Landes zu decken. <http://www.nuklearforum.ch/de/aktuell/e-bulletin/russland-und-vietnam-ueber-bau-des-ersten-kernkraftwerks-einig>

5. Greenpeace stoppt Bau von Windgasanlage. "Windgas" entsteht durch die Umwandlung von Ökostrom aus Windkraftanlagen in Wasserstoff. Dazu wird Wasser durch Elektrolyse in seine Bestandteile Wasserstoff und Sauerstoff aufgespalten. Der Wasserstoff wird dann in das bestehende Gasnetz eingespeist, wo er sich mit dem vorhandenen Erdgas vermischt. **Schon heute kann das Gasnetz problemlos mehrere % Wasserstoff aufnehmen.** Dies wäre eine Möglichkeit zur Speicherung von überschüssigem Windstrom. Die Anlage sollte in Suderburg/Kreis Uelzen gebaut werden und Ende 2013 in Betrieb gehen. Doch inzwischen ist die Euphorie verfliegen. Windgas ist noch Jahre von einer profitablen Nutzung entfernt, Windgas würde bisher 30 cts/kWh kosten, 10 x mehr als Erdgas und 5 x mehr als Biogas. Eon will im Frühjahr 2013 in Falkenhagen/ Brandenburg eine Windgaspilotanlage in betrieb nehmen. (FTD 30.11.2012, http://www.co2-handel.de/article340_18978.html)

6. "Es wird angstgetriebene Energiepolitik betrieben". Prof.Dr.Fritz Vahrenholt (früher Hamburger Umweltsenator, , dann bei der Deutschen Shell, dann Vorstandsvorsitzender der Windenergiefirma RE-Power, dann Energiemanager bei RWE-Innogy, jetzt Vorstand der deutschen Wildtierstiftung) glaubt nicht an die Erderwärmung. Er sagt: **Deutschland hat mit seinen Maßnahmen gegen Klimawandel keinen Einfluss auf das Weltklima.** China baut alle 8 Tage ein neues Kohlekraftwerk und wird Deutschland bei der pro-Kopf-CO₂-Erzeugung im nächsten Jahr überholen. Ein Kern- oder Kohlekraftwerk mit 1000 MW Leistung braucht eine Fläche von 1 km², Windenergie braucht mit dem gleichen Ergebnis eine Fläche von 1000 km², der 3-fachen Fläche von Hamburg. **Für ein Windkraftwerk im Wald müssen etwa 30.000 m² (= 3 Hektar) freigehalten werden.** Die Angst vor der Klimakatastrophe ist so groß, dass wir Deutschen jetzt sogar Weizen importieren, um unsere Biospritquote zu erfüllen. **Immer haben wir Weizen exportiert, jetzt nehmen wir ihn anderen weg.** Wir legen Windkraftanlagen in den Wald, wir vermaisen ganze Landschaften und nehmen der Natur den Raum. Weil wir gut sein wollen. Doch sind wir in Wahrheit selbstzerstörerisch. **20 % der Agrarfläche in Deutschland dienen mittlerweile dem Anbau von Energiepflanzen für Biogasanlagen**, etwa Mais. <http://www.welt.de/politik/deutschland/article111770467/Es-wird-angstgetriebene-Energiepolitik-betrieben.html> 3.12.2012

7. RWE und EnBW wollen Nachtspeicher-Renaissance: Öfen sollen zu Ökoenergiespeichern aufgerüstet werden. Die Regierung ist bisher dagegen. Die Nachtspeicheröfen sollen mit moderner Regeltechnik ausgerüstet werden und als Energiespeicher für den schwankenden Windstrom genutzt werden. Ein **Praxistest mit 50 Wohnungen sei erfolgreich** verlaufen, so RWE. Bundesweit gibt es noch 1,5 Mill. Nachspeicherheizungen. (Marler Zeitung 5.12.2012)